

Zeitschrift: Mitteilungen der SVD = Communications de l'ASD
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
Band: - (1969)
Heft: 98

Artikel: 30. Jahresbericht 1968
Autor: Rickli, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-770841>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIR

Schweizerische
Vereinigung für
Dokumentation
Association
Suisse de
Documentation



PU 1007

Sekretariat/Secrétariat:
Postfach 2303, 3001 Bern
Telephon/Téléphone:
031 - 42 10 84
Postcheck/Chèques postaux:
30 - 1104

- 4 JUIN 1969

Mitteilungen der SVD - Communications de l'ASD

Nr. 98

30. Jahresbericht

1968

Sehr geehrte Mitglieder,

Wir beeilen uns, Ihnen in einer kurzen Zusammenfassung über die Tätigkeit unserer Vereinigung im Jahr 1968 zu berichten.

1. Generalversammlung.

Die 29. Generalversammlung vereinigte am 16. und 17. Juni 1968 in Monthey 77 Mitglieder. Mit der Wahl dieser Kleinstadt im Wallis wollten wir Kontakt mit einer wenig bekannten Gegend und zugleich engere Fühlung mit unserm dort ansässigen Mitglied, der Firma H. Djévahirdjian, herstellen.

Am Sonntag Nachmittag erledigte die Versammlung, wie üblich, vorerst die statutarischen Geschäfte. Als Ergänzung zu den 1967 in Frauenfeld genehmigten "Grundzügen einer schweizerischen Dokumentationspolitik" wurden ihr die "Grundsätze zur Koordinierung der Dokumentation" vorgelegt. Mit diesen beiden Dokumenten hat unsere Vereinigung eine wichtige und klare Zielsetzung für die nächste Zeit erreicht.

Mit der Besichtigung der Stiftsbasilika von St. Maurice mit ihrem berühmten Kirchenschatz und einem gemeinsamen Nachtessen in Champéry ging der erste Tag zu Ende.

Die Veranstaltung vom Montag leitete ein interessantes Referat ein von P. Balmer, Vizedirektor der Firma H. Djévahirdjian, über "Die Geheimnisse der künstlichen Steine". Anschliessend folgte die Arbeitstagung "Vom Sinn der Normung in der Dokumentation". Sie war als Podiumsgespräch aufgezogen. Referenten und Diskussionsleiter waren E. Rickli, M.P. Marthaler, Dr. E. Auer und H. Baer.

Den Abschluss der Tagung brachte die Besichtigung der Oelraffinerie Süd-West in Colombey.

Für weitere Einzelheiten verweisen wir auf "Bericht und Protokoll" in den Mitteilungen der SVD Nr. 96.

2. Vorstand und übrige Organe.

a) Den Vorstand bildeten:

Präsident: Hans Baer, Betriebswissenschaftliches Institut ETH,
Zürich

Vizepräsident: Dr. Erwin Auer, CIBA AG, Basel



Sekretär:
Kassier:

Ernst Rickli, a. Adjunkt GD PTT, Bern
Hans Meyer, Elektro-Watt, Zürich

Uebrige Mitglieder:

François Bouteiller, Suchard Holding SA, Lausanne
Frl. Lori Dinkel, Sandoz AG, Basel
Wolfgang Füeg, Dipl. Ing. ETH, Von Roll AG, Klus
Prof. Charles Iffland, Université de Lausanne, La Sarraz
Dr. Hans Keller, Alusuisse, Neuhausen
Dr. Werner Kellerhals, Verband schweiz. Konsumvereine, Basel
Hans Leuch, Dipl.Ing.ETH, Vertreter des schweiz. Elektrotechnischen Vereins, Zollikon
Marc P. Marthaler, Bureau international du travail, Genève
Albert-E. Moreillon, ing., Paillard SA, Yverdon
Dr. Bernhard Stüdeli, Gebrüder Sulzer AG, Winterthur
Dr. Jean-Pierre Sydler, Bibliothek der ETH, Zürich
Dr. Fritz Wegmüller, F. Hoffmann-La Roche & Co AG, Basel
Erwin Zwigart, CIBA AG, Basel

b) Rechnungsrevisoren:

Paul Keller, Dipl. Ing. ETH, Spiez
Walter Rentsch, Walter Rentsch AG, Zürich
Suppleant: Urs Anderegg, Greiner Electronic AG, Langenthal

c) Das Büro setzte sich

zusammen aus den Vorstandsmitgliedern

Hans Baer, Präsident
Dr. Erwin Auer, Vizepräsident
François Bouteiller
Hans Meyer, Kassier
Ernst Rickli, Sekretär
Dr. Bernhard Stüdeli
Dr. Jean-Pierre Sydler.

d) Arbeitsausschüsse:

Auch im Berichtsjahr bestanden folgende Arbeitsausschüsse zur Behandlung der in ihre spezifischen Interessengebiete fallenden Probleme und Aufgaben:

A 1: Ausbildung. Präsident Dr. Werner Kellerhals (VSK Basel);
A 2: Klassifikation. Präsident Dr. Hans Keller (Alusuisse Neuhausen);
A 3: Technische Hilfsmittel. Präsident Dr. Bernhard Stüdeli (Gebrüder Sulzer AG, Winterthur);
A 4: Werkarchiv und Werkmuseum. Präsident Erwin Zwigart (CIBA AG, Basel).

Im Anhang 2 sind Auszüge aus den Jahresberichten dieser Ausschüsse enthalten.

Zur Behandlung der Geschäfte waren 3 Vorstandssitzungen und 2 Bürositzungen nötig.

3. Jahresrechnung.

Die allgemeine Rechnung schliesst mit einem Rückschlag von Fr. 629.12. Die Einnahmen für Mikrofilme und Photokopien erreichten den vorgesehenen Betrag nicht, weil ein Guthaben in Frankreich wegen den dortigen Devisenschwierigkeiten vorläufig abgeschrieben wurde. Bei den "Nachrichten VSB/SVD" ist der Vorstand beunruhigt durch die ständig steigenden Ausgaben. Das Kapitalkonto der allgemeinen Rechnung hat sich auf Fr. 4'499.27 vermindert.

Das Konto Ausbildung verzeichnet einen Einnahmenüberschuss von Fr. 793.70, herührend aus dem Kursüberschuss von Muttenz und den Zinsen.

Dank dem guten Abschluss der Ausbildungsrechnung ist das Gesamtvermögen der SVD gegenüber dem Vorjahr gestiegen, und zwar von Fr. 16'261.95 auf Fr. 16'369.73.

4. Mitglieder.

Einen grossen Verlust mussten wir mit dem am 6. November 1968 erfolgten Hinschied unseres Ehrenmitgliedes Ernst Mathys hinnehmen. Ernst Mathys war Hauptinitiant gewesen zur 1930 verwirklichten Gründung der Studiengruppe für Literaturnachweis, die er nachhaltig förderte und aus der 1939 unsere Vereinigung hervorging. Als erster Sekretär, von 1939 bis 1943, war es ein grosses Anliegen des Verstorbenen, die SVD, die in ihrer Entfaltung durch die Kriegsereignisse und durch die Grenzbesetzung gehemmt war, über die Anfangsschwierigkeiten hinwegzubringen. Von 1939 bis 1953 gehörte er dem Vorstand an und wirkte in den Arbeitsausschüssen mit. Ernst Mathys hat sich unauslöschliche Verdienste um unsere Vereinigung erworben; wer je in die Geschichte unserer Frühzeit zurückblättert, wird ihm seine ehrende Anerkennung bewahren.

Das Jahr 1968 brachte verhältnismässig zahlreiche Änderungen im Mitgliederbestand. Seit dem Juni 1967 bis zum Abschluss des hier vorliegenden Jahresberichtes traten der SVD bei und werden auch hier herzlich willkommen geheißen:

a) Einzelmitglieder:

Kurt Amacher, Thun
Dr. J. Berlasz, Züblin & Cie AG, Zürich
Albert Di Gallo, Kastanienbaum
Dr. R. Ilg, Zentralbibliothek Zürich
Melle Liliane Jordi, La Nationale SA, Genève
Jean-Louis Mévaux, Fédération des Syndicats Patronaux, Genève
Ludwig A. Minelli, Forch
Dr. Hans Ries, Adjunkt Eidg. Veterinäramt, Bern
G. Toma, Text.-Ing., Raduner & Co AG, Horn

b) Kollektivmitglieder:

Allgemeiner Consumverein beider Basel, Basel
Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft, Basel
I.A.A. Anstalt, Nyon
Stanford Research Institute Information Center, Zürich
Unidata AG, Zürich.

Wir dürfen uns also über 9 Einzel- und 5 Kollektivbeitritte freuen. Seit einiger Zeit ist eine deutliche Verschiebung nach der Einzelmitgliedschaft, d.h. von Einzelpersonen, festzustellen. So stehen seit 1965 den 43 Einzel- nur 24 Kollektivbeitritte gegenüber. Diese Veränderung in der Zusammensetzung der Mitgliedschaft wird natürlich mit der Zeit verschiedene Rückwirkungen, u.a. auch finanzieller Art, haben.

Dass wir auch Austritte zu erwarten hatten, lag auf der Hand. Sie waren zahlreicher als im Vorjahr, und zwar waren es 6 bei den Kollektiv- und 8 bei den Einzelmitgliedern. Wenn ein unlängst aus dem Ausland zurückgekehrtes Einzelmitglied seinen Austritt enttäuscht mit dem Satz begründet "Das private Dokumentationsinteresse wird in den meisten unserer kurzsichtigen schweiz. Industrien auf die Dauer sinnlos" so betrifft dies zwar einen Einzelfall, aber es ist auch ein Fingerzeig auf eine leider zu verbreitete Sachlage, die einmal ihren Tribut fordern wird. Bei den Einzelmitgliedern sind 3 Abgänge dem Ortswechsel zuzuschreiben. Wie weit sich die Konzentrationsbestrebungen in der Industrie durch Firmenzusammenschlüsse auf unsern Mitgliederbestand auswirken werden, bleibt abzuwarten.

Der SVD gehören gegenwärtig an:

3 Ehrenmitglieder
5 Freimitglieder
115 Einzelmitglieder
180 Kollektivmitglieder

303 Mitglieder.

5. Allgemeine Tätigkeit.

51. Die Expertenkommission für Fragen der wissenschaftlichen Dokumentation, in der die SVD durch ihren Präsidenten offiziell vertreten ist und in der überdies noch 3 Vorstandsmitglieder als Vertreter anderer Körperschaften Einsitz haben, hat im Berichtsjahr die Ausarbeitung des Fragenkatalogs zur Enquête über den Stand der Dokumentation in der Schweiz abgeschlossen. Die Unterlagen zur Umfrage, die auch Gegenstand wiederholter Beratungen in unserm Vorstand und im Büro bildete, sind in deutschem und französischem Paralleltext bereitgestellt worden. Die Befragung kann erst 1969 durchgeführt werden, wenn das vollamtliche Sekretariat der Expertenkommission beim Schweizerischen Wissenschaftsrat errichtet sein wird.

Als Zusammenfassung ihrer anderthalbjährigen Tätigkeit hat die Expertenkommission dem Schweizerischen Wissenschaftsrat auf Ende 1968 einen Zwischenbericht vorgelegt. Die Erfassung des Ist-Zustandes einerseits durch die Enquête und deren Auswertung sowie anderseits die Erarbeitung eines Modells für das nationale Dokumentationsnetz im Soll-Zustand werden die Grundlagen für die Festlegung von Richtlinien für eine künftige nationale Dokumentations- und Informationspolitik bilden.

Bereits zeichnen sich als wesentliche Elemente der Gesamtplanung ab:
Die Notwendigkeit eines zentralen Koordinationsorgans, eines Rates, in dem Wissenschaft, Wirtschaft und Staat vertreten sind;
die Einrichtung eines Instituts für Informationswissenschaft;
die Rolle der Fach-Verbände (SVD, Verein schweiz. Bibliothekare, Verein schweiz. Archivare) bei der Durchführung des Gesamtkonzeptes;
die Abklärung der Verantwortlichkeit für Sammel- und Auswertungsschwerpunkte;
die Verstärkung aller Bemühungen zur Nachwuchsförderung;
die Verbesserung der Ausbildung;
die strukturelle und organisatorische Vorbereitung zum Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen im schweizerischen Dokumentationsnetz.

52. Die Arbeit der Kommission für technische Dokumentation des Vereins schweiz. Maschinenindustrieller, mit der wir ebenfalls engen Kontakt haben, beschränkte sich im Berichtsjahr auf die Sammlung von Nachweisquellen für Maschinenbau und Metallurgie. Das Projekt "Nachweis für Werkzeugmaschinen und Fertigung" muss zurückgestellt werden, bis die Vorarbeiten für den Einsatz von Datenverarbeitungsmaschinen weiter gediehen sind.

53. Unser Vorstandsmitglied A.-E. Moreillon unterbreitete der SVD sowie dem Verein schweiz. Maschinenindustrieller einen Vorschlag für die Beschlagwortung der schweizerischen Patente zur Erleichterung der automatischen Auswertung. Wir überliessen den Vortritt in der Behandlung dieses Geschäftes dem VSM. Am 12. Juni 1968 führte er in Zürich eine Aussprache über die Automatisierungsmöglichkeiten in der Patentdokumentation durch. Daran nahmen Vertreter der SVD und ihrer Ausschüsse für Klassifikation und Technische Hilfsmittel teil.

54. Aehnlich wie im VSM bahnt sich in Basel eine wichtige Entwicklung auch für die SVD an. In der Basler chemischen Industrie ist ein Basler Komitee für Information (BKI) geschaffen worden. Es hat zur Aufgabe, die Information und Dokumentation innerhalb dieser Industriegruppe zu koordinieren. Das BKI legt wie wir Wert auf engen gegenseitigen Kontakt. Einen besondern Anlass dieser Gruppe zur Zusammenarbeit bilden u.a. auch Fragen der Dokumentationsausbildung für wissenschaftliche Mitarbeiter in hochspezialisierten Dokumentationsstellen.

55. Das von Dr. Welti am Einführungskurs in Rüschlikon gehaltene Referat "Information und Dokumentation im modernen Betrieb; Anforderungen der Geschäftsleitung" (vgl. Mitteilungen SVD Nr. 90) fand bei Mitgliedern der welschen Schweiz Interesse. Es wurde daher von F. Bouteiller in die französische Sprache übersetzt und zu Beginn des Jahres 1969 vom Sekretariat allen Mitgliedern in der Westschweiz zugesellt.

56. Da wir ein gewisses Interesse an der Tätigkeit der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturgüterschutz haben, traten wir dieser als zahlendes Mitglied bei; entsprechend den Direktiven des Vorstandes sahen wir von einer Mitgliedschaft auf Gegenseitigkeit ab. An der Generalversammlung vom 23. April in Bex vertrat der Sekretär die SVD.

57. Der Präsident nahm als offizieller Vertreter unserer Vereinigung an der 17. Arbeitstagung der Presse-, Rundfunk- und Filmarchive in Zürich teil und vertrat die SVD bei der offiziellen Einweihung des neuen Gebäudes der Universitätsbibliothek in Basel.

58. Gemeinsam mit der Schweizerischen Gesellschaft für Automatik führten wir am 4. und 5. November 1968 in Genf eine öffentliche Tagung über Automatische Dokumentation - Prinzip und Anwendungen durch. Das Interesse für diese Veranstaltung war gross; es nahmen schätzungsweise über 200 Personen daran teil. Für eine Vielzahl von Aufgabenstellungen wurden vielfältige Lösungen vorgetragen; davon waren noch nicht alle über das Stadium des Versuchs hinaus gediehen. Als Schlüsselfrage zeigte sich auch hier jene nach dem Aufwand für die Vorbereitungsarbeiten, wie Ausarbeitung von Thesauri usw. Eine Entwicklung in der Richtung auf Einheitlichkeit automatisierter Dokumentationssysteme war nicht zu erkennen. Unsere Vorstandsmitglieder Dr. B. Stüdeli und Dr. J.-P. Sydler referierten über "Innerbetriebliche Informationsverteilung und Speicherung mit Hilfe von EDV-Anlagen auf der Basis der internationalen Dezimalklassifikation" bzw. "L'automatisation d'une grande documentation. Projets et réalisations de la bibliothèque de l'Ecole Polytechnique Fédérale". Es ist vorgesehen, den Wortlaut der Referate im Verbandsorgan der Schweizerischen Gesellschaft für Automatik, der Zeitschrift "Neue Technik" zu veröffentlichen (voraussichtlich Juli und September 1969).

59. Mit Beschluss vom 28. August 1968 unterstellte der Bundesrat die bisherige Eidgenössische Zentralbibliothek unter der neuen Bezeichnung Eidgenössische Parlaments- und Zentralbibliothek provisorisch der Bundeskanzlei. Die damit verbundene Zusammenfassung der Bibliotheken des Parlaments und des Departements des Innern wird auch von uns im Sinne einer Vereinfachung grundsätzlich begrüßt. Mit dieser Lösung ist eine engere Verbindung geschaffen zum Dokumentationsdienst der Bundesversammlung. Ein Reglement soll das Verhältnis der umbenannten Bibliothek zum erwähnten Dokumentationsdienst noch ordnen.

510. Am 23. Dezember 1968 tat der Bundesrat einen noch wichtigeren Schritt, der zur Förderung der Dokumentation in der Schweiz beitragen wird, indem er die Schaffung einer Abteilung für Wissenschaft und Forschung beim Eidgenössischen Departement des Innern beschloss. In den Geschäftskreis dieser neuen Abteilung fallen u.a. die Prüfung grundsätzlicher Fragen der Wissenschafts- und Hochschulpolitik, die Bearbeitung von Koordinationsaufgaben sowie die Information und Dokumentation über Wissenschaft und Forschung aus dem In- und Ausland. Als Direktor der Abteilung wählte der Bundesrat am 5. Februar 1969 den bisherigen Delegierten für Fragen der Atomenergie Prof. Urs Hochstrasser,

511. Die Genfer Bibliothekarenschule wünschte unsere Mitwirkung bei einem Kurs über Dokumentation für ehemalige Schüler und Schülerinnen. Der Sekretär half bei der Ausarbeitung des Programms, wobei die Kursgestaltung der SVD wegleitend war. Der Kurs fand dann vom 17. bis 21. Februar 1969 in Genf statt. Als Referenten der SVD wirkten mit unser Präsident H. Baer, Frl. Bachmann (Suchard Holding SA, Serrières), J.-M. Margot (Ebauches SA, Neuchâtel), H. Vermeille (Afico SA, Vevey), Dr. H. Zschokke (Dr. Wander AG, Bern) sowie der Sekretär. Der Kurs fand gute Aufnahme und soll gelegentlich wiederholt werden.

512. Zu Beginn des Jahres konnten die neuen Statuten der SVD an alle Mitglieder versandt werden.

513. Sekretariat. Das nebenamtlich betreute Sekretariat war wieder sehr stark in Anspruch genommen. Das ist namentlich dem Umstand zuzuschreiben, dass die Bestellungen auf Photokopien und Mikrofilme aus Zeitschriften, die in der Schweiz nicht zu finden waren, auf über 700 (1967 = 432) emporschnellten. Während früher hauptsächlich Literatur aus den Gebieten der Chemie gesucht wurde, verlangte man 1968 vornehmlich medizinische Arbeiten. Im ganzen konnten rund 6000 Seiten vermittelt werden, wovon 2/3 als Xerox- oder Photokopien und 1/3 auf Mikrofilm. Entsprechend der Zunahme dieser Vermittlungen stieg auch der Postverkehr merklich.

Daneben wurde das Sekretariat schriftlich und telephonisch um Auskünfte oder um die Mitwirkung bei der Klärung von Problemen angegangen. Sogar aus dem Ausland trafen von privater Seite Anfragen ein. Dass auch noch andere zeitaufwendige Aufgaben zu erledigen waren, wie Vorbereitung der Generalversammlung, Rechnungstellung für die Mitgliederbeiträge, Teilnahme an Sitzungen und Besprechungen, sei bloss zur Vervollständigung des Bildes erwähnt.

Von den "Mitteilungen der SVD" erschienen die Nummern 90 bis 94. Hier wie übrigens auch bei dem gemeinsam mit der Vereinigung der Bibliothekare herausgegebenen Organ "Nachrichten VSB/SVD" fehlt es leider nach wie vor an der Mitarbeit unserer Mitglieder. Es wäre sicher aus mancher Dokumentationsstelle auf Erfahrungen, Beobachtungen oder neue Lösungsmöglichkeiten hinzuweisen, die auch andere interessieren könnten. Wir möchten deshalb neuerdings um Beiträge für die beiden Publikationsorgane ersuchen. Schliesslich ist hier noch beizufügen, dass das Sekretariat mit andern nationalen Mitgliedern der "Fédération internationale de documentation" die Vereinsorgane austauscht.

6. Internationale Angelegenheiten.

61. Im Mittelpunkt unserer internationalen Beziehungen steht nach wie vor die "Fédération internationale de documentation" mit Sitz im Haag. Ende 1968 waren ihr 46 nationale Mitglieder angeschlossen; dazu kamen in diesen Ländern noch 219 sog. "Affiliated members". Neben den leitenden Organen bearbeiten 7 Fachkommissionen Spezialgebiete, wie internationale Dezimalklassifikation, Klassifikationsprobleme im allgemeinen, Förderung der Dokumentation in den Entwicklungsländern, terminologische Probleme in der Dokumentation, mechanische sowie automatische Dokumentation und Ausbildung. Die SVD ist leider in keiner dieser Kommissionen ständig vertreten. Die Tätigkeit der FID wurde 1968 von der Unesco mit 12,600 Dollar unterstützt, wovon 11,000 zweckgebunden.

Die FID hat ein recht bewegtes Jahr hinter sich. Für die Zeit vom 9. bis 18. September 1968 war der 34. internationale Dokumentationskongress in Moskau vorgesehen. Als wichtigste Geschäfte nannte die Traktandenliste die Wahl eines neuen Präsidenten und die Aufnahme der Deutschen Demokratischen Republik in die internationale Dachorganisation. In die Vorbereitungen fiel jedoch ein höchst bedauerliches Ereignis. Am 21. August besetzten unter Führung russischer Truppen militärische Verbände der Warschaupakt-Staaten die Tschechoslowakei, weil sich dort das Bedürfnis nach mehr nationaler Freiheit und Unabhängigkeit regte. Diese Vergewaltigung eines Landes hatte im Westen heftige Reaktionen zur Folge. Wir setzten uns sofort über verschiedene Verbindungen telegraphisch dafür ein, dass der Kongress in Moskau abgesagt werde. Wir fanden dafür Unterstützung bei den FID-Mitgliedern in Skandinavien und in Holland.

Am 27. August traf dann die Nachricht ein, dass die FID die Sitzierung der Moskauer Veranstaltung beschlossen habe. Das rief einen heftigen telegraphischen Protest der Moskauer Organisatoren des internationalen Dokumentationskongresses. Wir wiesen diesen Protest brieflich zurück mit dem Hinweis, dass sogar der Generalsekretär der Vereinten Nationen diesen Ueberfall im Jahr der Feier der Menschenrechte vor aller Welt verurteilt habe und dass unter den vorliegenden Umständen auch nach unserer Auffassung eine ordnungsgemässen Beschickung der FID-Generalversammlung durch ihre Mitglieder ausgeschlossen gewesen wäre. Um der FID die weiteren Entschlüsse zu erleichtern, erklärten wir uns bereit, ihre Generalversammlung in der Schweiz zu organisieren.

Die Generalversammlung der FID, an der der Sekretär der SVD teilnahm, fand am 5. Dezember 1968 im Haag statt. Für den zurücktretenden W.K. Lowry (USA) wählte die Versammlung R.E. McBurney (Kanada) zum neuen Präsidenten. McBurney ist seit Jahren ein aktives Mitglied in der FID.

Bei der umstrittenen Frage der Aufnahme der Deutschen Demokratischen Republik in die FID stellte die Schweiz den Antrag, vorerst durch ein juristisches Gutachten die statutarische Rechtmässigkeit dieser Zulassung abklären zu lassen. Der Antrag unterlag mit 15 zu 17 Stimmen bei einer Enthaltung sehr knapp. Die Aufnahme der Deutschen Demokratischen Republik erfolgte hierauf mit 16 gegen 11 Stimmen bei 6 Enthaltungen.

62. Internationale Normen-Organisation, ISO. Ueber das Normalienbüro des Vereins schweizerischer Maschinenindustrieller hatten wir auch im Berichtsjahr Verbindung mit dem ISO-Ausschuss TC/46, Dokumentation, und den von diesem vorgeschlagenen Normungsanträgen. Wir erhielten auch alle endgültig genehmigten Normblätter.

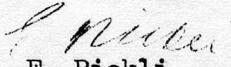
7. Schlusswort.

Im Berichtsjahr setzte sich die Strukturwandelung in der Dokumentation in der Richtung einer Vertiefung des Erschliessens der Literatur verbunden mit einer Umorganisation unter Anwendung modernerer Auswertungsmethoden und -Mittel fort. Damit hat sich die Spanne zwischen vernachlässiger, unterschätzter Dokumentation und hohen Anforderungen folgender Information noch geweitet. Wenn wir die Entwicklung in fortgeschrittenen andern Ländern betrachten, wo sich die Dokumentation, als wesentliche Hilfe der Forschung und Entwicklung, namhafter staatlicher und privater Unterstützung erfreut, so beunruhigt uns die Unzulänglichkeit, mit der bei uns die Information vielerorts betrieben wird; man übersieht, dass sich die Routine mit der Zeit leer läuft. Bedenken lösen ferner Klagen aus über ungenügende wirtschaftliche Stellung des in der Dokumentation beschäftigten Personals, weil man die Vielseitigkeit und Nützlichkeit seiner Arbeit verkennt. Es ist eine glückliche Fügung, dass auf Anregung des Schweizerischen Wissenschaftsrates vom Eidg. Departement des Innern die Expertenkommission für Fragen der wissenschaftlichen Dokumentation eingesetzt wurde und wir jetzt und nicht erst später allgemein zur Durchleuchtung und Ueberprüfung des Dokumentationswesens und damit schliesslich zur Besinnung gezwungen werden. Es ist zu hoffen, dass dies zu einer entscheidenden Wende zugunsten von Forschung, Technik und des einzelnen Betriebes führen möge.

Das ist namentlich auch der Wunsch des Sekretärs, der hiemit seinen 17. und zugleich letzten Jahresbericht schliesst, da er nach 17jähriger Tätigkeit von diesem Amt zurücktritt, mit dem besten Dank an die Mitglieder für ihr Wohlwollen, das sie ihm entgegenbrachten.

Bern, im Mai 1969.

Der Sekretär:


E. Rickli